

Kontaktanzeigen



Iwan Pawlowitsch Rührei

Beruf: Rechtsanwalt
Alter: 51

Ich bin etwas Besonderes, weil ich...

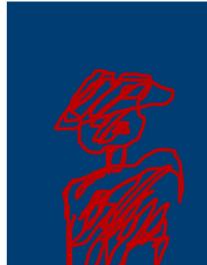
... zielstrebig, stark und erfolgreich bin.

Baltasar Baltasarowitsch Shewakin

Beruf: Seemann
Alter: erfahren

Ich bin etwas Besonderes, weil ich...

... weit gereist und weltoffen bin und weiß, was Frauen wollen.



Alexej Dmitrijewitsch Starikow

Beruf: Staubsaugervertreter
Alter: 36

Ich bin etwas Besonderes, weil ich...

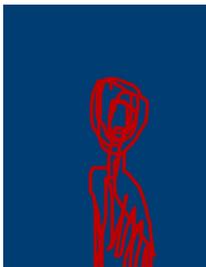
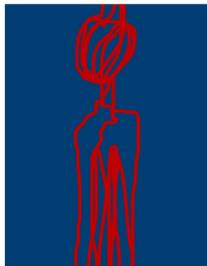
... mich von Rückschlägen nicht so leicht vom Weg abbringen lasse.

Nikanor Anutschkin

Beruf: Infanterieoffizier a.D.
Alter: 38

Ich bin etwas Besonderes, weil ich...

... ein sprachbegeisterter Mensch mit einem sanften Wesen bin.

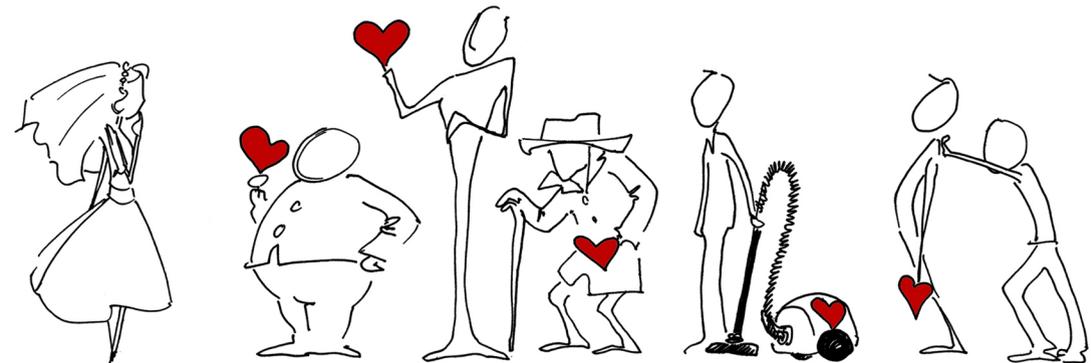


Pavel Podkolessin

Beruf: Ministerialrat
Alter: 29

Ich bin etwas Besonderes, weil ich...

... sehr kompromissbereit bin und man sich über alles gut mit mir unterhalten kann.



Die Heirat

heiglhof
Theater

Nikolai Gogol

Das Stück

„Mir wird nichts anderes übrig bleiben, als mir das allerunschuldigste Sujet auszudenken, das nicht einmal der Quartalsaufseher übel nehmen kann. Was aber wäre eine Komödie ohne Wahrheit und Bosheit!“

Dies schrieb Nikolai Gogol 1833 in einem Brief, nachdem eines seiner Stücke von der Zensur beanstandet wurde. Wie natürlich war es also, über das Komödienthema schlechthin zu schreiben: Die Heirat! Doch Gogol war niemand, der eine der üblichen Liebeskomödien in Shakespeare'scher Tradition geschrieben hätte, in der am Ende alle glücklich zusammenkommen: Wahrheit und Bosheit gehörten für ihn zusammen. Darum sind seine Charaktere egozentrisch und skurril, treten in Fettnäpfchen und werden lächerlich gemacht. Dadurch entsteht eine an Ironie und Tempo reiche Komödie – und darum geht es:

Mit großer Anstrengung gelingt es Ilja Kotschkarjow, seinen unentschlossenen Freund Podkolessin zum Besuch einer potentiellen Partnerin zu überreden. Doch wer sich seine Zukünftige über eine Partnervermittlung sucht, muss mit einem ganzen Haufen von Konkurrenten rechnen. So treffen im Haus der jungen Agafja fünf Männer aufeinander, die alle gerne ihr Ehemann werden würden. Die ausnahmslos schrägen Herren haben aber ihre ganz eigenen Vorstellungen von der Liebe...

Der Autor

Glaut man so mancher Darstellung seiner Zeitgenossen, würde Nikolai Gogol (1809-1852) auch eine gute groteske Figur in einem seiner eigenen Dramen abgeben. Er hatte eine schlechte Haut, eine übermäßig lange, spitze Nase und war allem Anschein nach ein unzugänglicher, schwieriger Charakter.

Doch dies versetzte ihn offenbar in die Lage, die Verkommenheit der russischen Gesellschaft wirklichkeitsnah und schonungslos zu beschreiben, mit einem Hang zum Grotesken und Satirischen. Mit beißendem Spott stellte er die Korruption und Großspurigkeit der Höhergestellten bloß.

Auch wir Heutigen sollten uns ertappt fühlen, wenn Gogol die Lächerlichkeit dieser Menschen darstellt, die sich völlig selbstbezogen in ihren Scheinproblemen ergehen, weil es ihnen in Wahrheit zu gut geht.

Hinter den Kulissen

Regie: Lukas Nickel
Co-Regie: Petra Gudrat-Kuckertz
Licht und Technik: Michael Böckling
Fotos: Roland Hamberger
Plakat und Programm: Elke Steinbach
Presse: Guido Versteegen
Organisation: Andreas Müller, Markus Flüggen

Danke an: Andreas Fleischmann, Florian Jackwerth und alle Helferinnen und Helfer!



Martha Frydryk
ist
Agafja Tichonowna



Andreas Müller
ist
Ilja Kotschkarjow



Zimmi
ist
Iwan Pawlowitsch Rührei



Jürgen Vollmer
ist
Baltasar Baltasarowitsch Shewakin



Petra Gudrat-Kuckertz
ist
Arina Panteleimonowna



Sebastian Henkel
ist
Stepan



Alex Ivanov
ist
Pavel Podkolessin



Jennifer Lange
ist
Fjokla Iwanowna



Tim Dose
ist
Nikanor Anutschkin



Markus Flüggen
ist
Alexei Dmitrijewitsch Starikow



Theresa Tremmel
ist
Duniaschka



Regie
Lukas Nickel